

Die Rechenschaftslegung durch die Parteileitung

Das Statut der SED verpflichtet die Leitungen der Grundorganisationen, in den Mitgliederversammlungen Rechenschaft über die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei zu legen. Dieser Bericht der Parteileitung über die in den vergangenen vier Wochen geleistete Arbeit ist in jeder Mitgliederversammlung zu geben. Er ist Ausdruck lebendiger innerparteilicher Demokratie, wichtiges Instrument der Information der Mitglieder und Kandidaten, eine Form der Parteierziehung und ein Mittel der Kontrolle. Der Bericht vertieft die Einsicht der Genossen in die Probleme der Parteiarbeit und ermöglicht ihnen, direkt auf die politische Führungstätigkeit Einfluß zu nehmen.

Auf welche Schwerpunkte sollte sich die Parteileitung in der Rechenschaftslegung vor der Mitgliederversammlung konzentrieren?

- Wichtig ist die Information der Mitglieder und Kandidaten darüber, was zur Verwirklichung der Beschlüsse der vorangegangenen Mitgliederversammlung von der Leitung, den Parteigruppen und den Genossen getan worden ist, zu welchen Ergebnissen das geführt hat und was zu tun bleibt;

- die Parteileitung wird der Mitgliederversammlung mitteilen, womit sie sich in ihren Sitzungen befaßt hat und welche Entscheidungen von ihr getroffen worden sind - zum Beispiel zur Realisierung der Vorhaben des Kampfprogramms, zur Organisierung einer massenwirksamen, überzeugenden ideologischen Arbeit, zur Führung des Parteilehrjahres, zum Einsatz der Parteikräfte, zur Arbeit mit den Kadern, zur Arbeit mit den Kandidaten usw.

- Die Mitgliederversammlung interessiert, worüber sich die Parteileitung hat Bericht erstatten lassen und zu welchen Schlußfolgerungen sie dabei gekommen ist — zum Beispiel

- Bericht des Werkdirektors über die allseitige Erfüllung des Planes, die Meisterung wissenschaftlich-technischer Vorhaben;

- Bericht des BGL-Vorsitzenden über Erfahrungen und Ergebnisse der Führung des sozialistischen Wettbewerbs, der Einlösung der übernommenen Verpflichtungen;

- Bericht des FDJ-Sekretärs über die politisch-ideologische Arbeit mit allen Jugendlichen, die Führung des „FDJ-Aufgebots DDR 40“ usw.

- Verallgemeinerungswürdige Erfahrungen aus der Arbeit von APO und Parteigruppen bzw. bei der Erfüllung von Aufträgen durch Genossen, die in der Leitung erörtert wurden, können im Bericht an die Mitgliederversammlung allen Mitgliedern und Kandidaten vermittelt werden.

- Der Mitgliederversammlung ist auch Auskunft zu

geben, wie die Parteileitung zu Eingaben, Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken Stellung genommen und was sie dazu entschieden hat.

Bei der Ausarbeitung des Berichtes der Parteileitung an die Mitgliederversammlung hat sich bewährt:

- Die Information über Schwerpunkte der Arbeit der Leitung ist mit der Erläuterung der nächsten Aufgaben und der konkreten Ziele im Verantwortungsbereich der Grundorganisation zu verbinden. Deshalb empfiehlt es sich, den Rechenschaftsbericht der Parteileitung, das Referat und den Beschlußentwurf für die Mitgliederversammlung gut miteinander abzustimmen. Das macht diese Beratungen informativer, aussagefähiger. Auch nimmt die Diskussionsfreudigkeit der Genossen zu, wenn sie spüren, wie ihre Meinung und Mitarbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse gefragt sind.

- In der Regel erfolgt die Rechenschaftslegung vor der Mitgliederversammlung als Teil des Referats der Parteileitung oder als Information in einem gesonderten Tagesordnungspunkt durch ein Parteileitungsmitglied. Das stimuliert die Kollektivität, stärkt die Autorität der Leitung, erhöht die persönliche Verantwortung ihrer einzelnen Mitglieder.

Alle Erfahrungen besagen: Je konkreter und lebensverbundener die Rechenschaftslegung der Parteileitung vor der Mitgliederversammlung erfolgt, desto mobilisierender ist ihre Wirkung.

Die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse

Im Statut der SED ist festgelegt, daß alle Parteiorganisationen für die Durchführung der Beschlüsse des Parteitages, des Zentralkomitees und der anderen übergeordneten Parteiorgane in ihrem Bereich verantwortlich sind, auf dieser Grundlage die entsprechenden Maßnahmen treffen und in eigener Verantwortung die örtlichen Fragen im Rahmen der Parteibeschlüsse entscheiden.

Charakteristisches Merkmal des Arbeitsstils der Partei ist die Einheit von Beschlußfassung, Durchführung und Kontrolle.

Bei der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse geht die Leitung von bewährten Prinzipien aus. Sie achtet darauf, daß die Kontrolle rechtzeitig erfolgt, sich nicht im Registrieren und bloßen Beschreiben eines Zustandes erschöpft, sondern ihr Wesen im Verändern und Helfen durch rechtzeitiges Aufdecken der Ursachen und Bedingungen des Vorschreitens wie des Zurückbleibens sieht. Dazu analysiert die Parteileitung gründlich unmittelbar an Ort und Stelle, wie parteiliche Haltungen, Eigenverantwortung, Einsatzbereitschaft, Partei- und Staatsdis-